Montag, 26. Februar 2018

Sehr geehrte Ansprechperson!

Heutzutage besteht ein sogenannter „Drogen-Hype“ bei Jugendlichen, der zu Abhängigkeiten und zu tragischen Todesfällen führt. Ich bin selbst ein Jugendlicher und kein Fan von Drogen aber viele junge Menschen schaffen es trotz zahlreichen Gesetzen, Cannabis zu konsumieren. Es ist Zeit, etwas in der schwammigen Drogenpolitik zu ändern!

Viele Jugendliche beschweren sich über die Gesetzeslage in Österreich und wollen eine Legalisierung einiger Drogen, wie zum Beispiel Cannabis. Diese Droge ist laut mehreren Statistiken die beliebteste Einstiegsdroge und führt meist zu schweren Abhängigkeiten von „schlimmeren Drogen“. Eine viel schlimmere Droge, die aber nie im Gespräch zu einer eventuellen Verbietung war, ist Alkohol. Alkohol schadet dem Körper, bringt eine Suchtgefahr hervor und ist nur legal, da es von unserer Gesellschaft akzeptiert ist. Ebenfalls würde es den gesamten Markt zerstören, wenn es von heute auf morgen verboten wird. Es könnte aber auch dort über eine Verbesserung nachgedacht werden, da dies eine viel größere Gefahr für die Bevölkerung ist.

Cannabis ist nicht nur eine Einstiegsdroge, sondern kann auch ein echtes Wundermittel sein. Es verfügt über die Besonderheit keine Nebenwirkung zu haben, nicht wie bei einigen anderen Schmerzmitteln. Außerdem gibt es beim natürlichen Cannabis keine körperlichen Entzugserscheinungen, wie bei Rauchern oder Alkoholkranken. Deshalb werden auch schon einige Krankenhäuser mit Cannabis geführt und viele Personen bekommen eine kleine Menge verschrieben. Diese Menge an Cannabis ist aber sehr teuer und ist für Menschen die es wirklich brauchen nicht leistbar. Zum Beispiel Menschen mit Tourette-Syndrom haben nach dem Konsum, keine Probleme und können dadurch ein normales Leben führen. Diesen Menschen soll natürlich geholfen werden und sie sollten auch nicht viel für ihr Medikament zahlen müssen.

Aus diesen Gründen fordere ich Sie auf zu handeln. Es soll nicht so bleiben, dass Menschen die ein Schmerz- beziehungsweise Beruhigungsmittel brauchen keines bekommen, sondern aus Geldgründen am Schwarzmarkt gefälschte Produkte kaufen müssen. Nun sind Sie an der Reihe, die bisherigen Gesetzte zu verschärfen und zu verbessern. Stehen Sie zu Ihrem Wort und lassen Sie nun endlich Taten sprechen, wir haben schon zu lange gewartet!

Auf eine Reaktion hoffend

Marcel Judth